



# Jahresbericht

über den Zeitraum September 2016  
bis September 2017



**Freiwilligen Zentrum Fürth**

Theresienstr. 3  
90762 Fürth

Telefon: 0911-2174782  
Fax: 0911-2174784

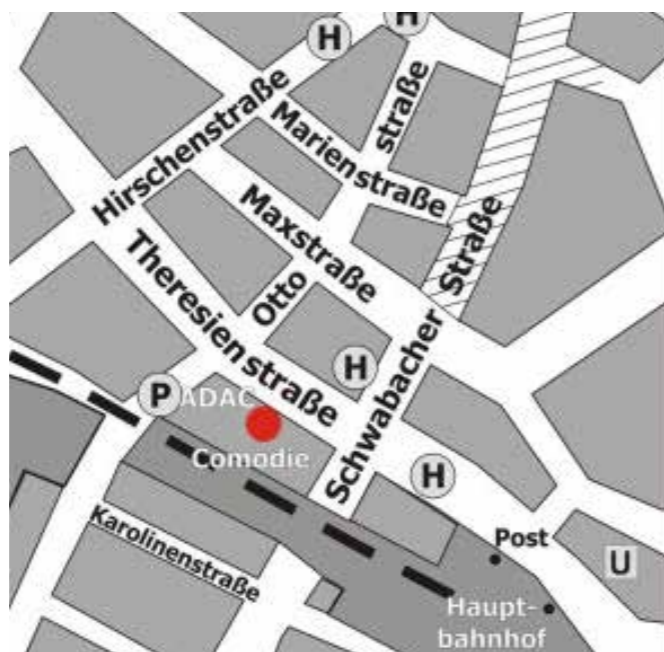
[www.freiwilligenzentrum-fuerth.de](http://www.freiwilligenzentrum-fuerth.de)  
[post@freiwilligenzentrum-fuerth.de](mailto:post@freiwilligenzentrum-fuerth.de)

**Spendenkonto:**

ISKA  
Bank für Sozialwirtschaft München

IBAN:  
DE82 7002 0500 0006 8613 00  
BIC: BFSW DE33 MUE

Hier finden Sie uns:



**Inhalt**

Inhalt	Seite 3
Einführung	Seite 4
Büroteam	Seite 4
Anerkennungskultur im FZF	Seite 5
Engagementberatung	Seite 6
Öffentlichkeitsarbeit im FZF	Seite 7
Koordinierungsstelle Flüchtlingsarbeit	Seite 8-10
PFIF-Integrationslotsen	Seite 11
Repair-Café Fürth	Seite 12
Zeit für Nachbarn – Besuchsdienst für Senioren	Seite 13
Wohnberatung	Seite 14
Handwerkliche Nachbarschaftshilfe	Seite 15
Engagement in Grundschulen	Seite 16
Engagement in Kindertagesstätten	Seite 17
Schülercoach	Seite 17
Kinderbuchhaus	Seite 18
Gesundes Schulfrühstück	Seite 19
Musische Erziehung: Flöten AG	Seite 19
Fundraising	Seite 20
Unsere Spender	Seite 21
Integration in Vereine	Seite 22
Ausblick	Seite 23
FZF-Struktur	Seite 24
FZF-Ansprechpartner	Seite 25
Impressum	Seite 26
Fotogalerie	Seite 27





## FZF-Basis

Unsere Öffnungszeiten:

Montag:  
9.30 – 19.00 Uhr

Dienstag – Donnerstag:  
9.30 – 16.00 Uhr

Gerne vereinbaren wir individuelle  
Beratungstermine!

Ute Zimmer  
FZF-Leitung

Unsere Basisfinanzierung wird  
größtenteils von der Stadt Fürth  
und anteilig von AWO, Caritas und  
Diakonie getragen.



### Eine stabile Basis

Im letzten Sommer haben wir bei der Stadt Fürth einen Antrag auf Zuschusserhöhung gestellt. Grund war das starke Wachstum unserer Einrichtung in den letzten Jahren. Ein funktionierendes Büro, die Agenturarbeit, Verwaltung und Leitungsaufgaben, also unsere infrastrukturelle Basis war für die vielen Projekte und Freiwilligen zu dünn geworden.

Die Freude war riesig, als wir dann im Dezember von Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung die Nachricht erhielten, dass der Stadtrat einstimmig (!) beschlossen hat, unseren Zuschuss um 45.000 € aufzustocken.

Eine wichtige Entscheidung dafür, dass die Fürther sich vielfältig und effektiv in ihrer Stadt engagieren. VIELEN HERZLICHEN DANK! Das Vertrauen in unsere Arbeit ist uns ein großer Ansporn.

Um in Zukunft auch junge Menschen zu erreichen, haben wir unser Team verjüngt: Anna Kampen (31) hat seit April 2016 die Leitung des Büros und der Freiwilligenvermittlung übernommen.

Yasser Shkaki (26) aus Syrien kümmert sich darum, dass Geflüchtete ein geeignetes Ehrenamt bei uns finden.



### Büroteam – Einfach magisch!

Wenn die Stärken von acht Multitalenten zusammen treffen, die so bunt und vielseitig sind wie das FZF, dann ist nichts unmöglich:

Sich täglich die Staffel in die Hand geben, ohne sich zu sehen? Wissen, was passiert ist, ohne dabei gewesen zu sein? Drei zeitgleiche Termine unter einen Hut kriegen? Antworten auf die überraschendsten Fragen haben und ein offenes Ohr für die Anliegen von Besuchern, Anrufern und Mitarbeitern?

Keiner weiß, wie sie das machen – aber es klappt. Das Büro-Team kann zaubern!

Und das tut es seit Mai 2017 sogar über die Mittagszeit und montags bis 19 Uhr. Telefonate auf Arabisch, Team-sitzung und Bürodienst gleichzeitig, Serverumstellung und nebenbei noch Anna, die neue Team-Koordinatorin einweisen? Eine Herausforderung ja – aber wer zaubern kann...

„Vielen Dank für eure Unterstützung bei meiner Einarbeitung und euer grandioses Teamwork! Ihr seid zauberhaft!“ (Anna Kampen)



### Anerkennungskultur im FZF

Ende 2016 haben wir eine Evaluation durchgeführt, um die Zufriedenheit der aktiven FZF-Freiwilligen zu ermitteln. Der Rücklauf betrug 40,6 %.

„Unsere“ Freiwilligen sind zu 69 % weiblich und zu 31 % männlich, durchschnittlich zwischen 61 und 70 Jahre, im Ruhestand, mittel- bis hochqualifiziert, 90 % ohne Migrationshintergrund und knapp 10% mit Migrationshintergrund, durchschnittlich 11,5 Stunden pro Monat engagiert, um etwas für sich und andere zu tun und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.

Insgesamt sind die Befragten deutlich zufrieden mit dem Freiwilligenzentrum (59% sehr zufrieden, 39% zufrieden).

Zu den Standards des FZF gehört eine lebendige Anerkennungskultur. In der Evaluation wurden dazu die typischen Formen der Anerkennung abgefragt. In der Hierarchie der Anerkennungsformen steht das Feedback durch die zu Helfenden an erster Stelle, gefolgt vom Austausch mit anderen Freiwilligen und dem Feedback durch Hauptamtliche bzw. Fachkräfte. Danach werden Fortbildungen und Feste, Ausflüge und Geselligkeit genannt, gefolgt von Pressearbeit; weniger wichtig sind Zertifikate und Ehrungen. (Näheres auf der Homepage)

## FZF-Basis Anerkennungskultur



Mit Gruppen- und Austauschtreffen, Fortbildungen, Freiwilligen-Frühstück, Neujahrsempfang und Geburtstagskarten bieten wir also passende Angebote der Anerkennung. Zum Betriebsausflug 2016 standen zwei Stadtführungen zur Auswahl, im Anschluss trafen sich dann alle zu Kaffee und Kuchen. Und zur Fürther Kärwa konnten wir Dank einer Spende zum Mittagessen mit anschließender Fahrt im Riesenrad einladen.

Zum Neujahrsempfang im Kulturforum waren neben Oberbürgermeister Dr. Jung und Bürgermeister Braun wieder viele Stadträte gekommen. Mit ihrer Anwesenheit zeigen sie den Ehrenamtlichen ihre Anerkennung. Für gesellige Unterhaltung sorgten die fränkischen Sketche der Theatergruppe Bühne „Erholung“.

Bei den Geburtstagskarten setzten wir die Reihe der Kunstkarten von Fürther Künstlern mit Motiven von Fotograf Günter Derleth fort. Die Bilder entstanden mit einer „Camera obscura“. Einen herzlichen Dank an den Künstler.

Spender:  
Helmut Dölle, Fürth



**Ein starkes Team:  
die Engagementberatung  
des FZF**

Hoch her geht es in den monatlichen Sitzungen des „Enga-Teams“. Unter der neuen Teamleiterin Anna Kampen werden Herausforderungen, Erwartungen, Ziele und das eigene Selbstverständnis diskutiert. Was erwarten die Einrichtungen von uns, was können und wollen wir leisten?



Von Januar bis Anfang September 2017 haben 139 Beratungsgespräche stattgefunden.

Im Berichtszeitraum September 2016 bis September 2017 wurden 188 Beratungen durchgeführt.

Spender:  
Dr. Daniel Weiß

Durch kollegialen Austausch unterstützen sich die Berater und Beraterinnen gegenseitig. Ziel ist dabei nichts weniger als die bestmögliche individuelle Beratung und Unterstützung von Menschen bei der Suche nach einer passenden Einsatzstelle. Die Beratung ist für die Interessenten unverbindlich.

Das bedeutet wiederum, es gibt keine „Vermittlungsgarantie“ für die Einsatzstellen. Wir können sie nicht mit Freiwilligen „beliefern“, sondern wollen das bürgerschaftliche Engagement stärken. Für Einrichtungen haben wir deshalb einen Leitfaden mit Tipps und Infos zu einem gelingenden Freiwilligenmanagement erstellt.

Alle zwei Monate besucht das Beraterteam Einsatzstellen. Der direkte Kontakt zu Ansprechpartnern vor Ort ist wichtig für die Einschätzung, wer zu welcher Einsatzstelle passt. Im letzten Jahr waren es u.a. das Obdachlosenheim in der Oststraße, eine Förderschule, die Wärmestube, eine Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge und das Frauenmuseum.



Wir stellen fest, dass das Interesse an ehrenamtlichem Einsatz in der Flüchtlingshilfe allmählich zurückgeht. Erfreulicherweise melden sich aber immer mehr Geflüchtete, die sich selbst ehrenamtlich engagieren möchten. Das liegt auch an unserem neuen Mitarbeiter Yasser Shkaki, einem jungen Syrer, der selbst nach Deutschland geflüchtet ist.

Seit Mai 2017 hat er 23 Beratungsgespräche auf Arabisch geführt. 13 Geflüchtete konnten bereits erfolgreich vermittelt werden. Der beliebteste Einsatz ist der Besuchsdienst für Senioren. Hier profitieren beide Seiten: die Geflüchteten können deutsche Konversation üben und die Senioren bekommen regelmäßigen Besuch. Aber auch Engagement im Sportverein, handwerkliche Projekte oder eine Mitarbeit im Kindergarten sind beliebt.

**Öffentlichkeitsarbeit im FZF**



„Der Wurm muss dem Fisch schmecken, nicht dem Angler.“ D.h. die Werbemaßnahmen (der Wurm) müssen so konzipiert und gestaltet sein, dass sie die Zielgruppe (den Fisch) anspricht und erreicht.

Diese altbekannte Marketing-Weisheit gilt natürlich auch für die Öffentlichkeitsarbeit im Freiwilligenzentrum. Aber wer weiß schon immer, wer genau die Zielgruppe ist, und was ihr gefällt? Und wenn man die Zielgruppe erweitern will? Viele Fische, viele Würmer, viele Fragen.

Hilfreich war hier die Zufriedenheitsabfrage bei den FZF-Freiwilligen, deren Ergebnis seit Frühjahr vorliegt. Und natürlich die Erfahrungswerte, die wir im Laufe der Zeit sammeln. Was bleibt ist ein kreativer Prozess, bei dem sich jeder im Team einbringen kann und die Ergebnisse sich in der Praxis bewähren müssen.

Eine sichere Bank bei den wohl-schmeckenden Werbeträgern ist der FZF-Sandwichman Jürgen Kluth, der wieder beim Graffelmarkt unterwegs war und auf alte Bekannte traf. In diesem Jahr ist an anderer Stelle eine Sandwich-Woman neu dazu gekommen! Sie verstärkte den FZF-Infostand im Stadtpark beim Frühschoppen der Comödie Fürth.

Das wandelnde Plakat war auch hier ein Hingucker und erregte die Aufmerksamkeit vieler Besucher. Der Stadtpark als Veranstaltungsort sorgt für eine natürliche, entspannte Atmosphäre, und so wurden mit einigen Flaneuren interessante Gespräche geführt.

Eine weitere Neuerung ging im Sommer beim Infostand in der Fußgängerzone an den Start: Das grüne FZF-Werbefahrrad mit Sonnenschirm. Im Rahmen des Fürth-Festivals verspricht der verkaufsoffene Sonntag immer viel Laufkundschaft. Und so wurde das Werberad als „Kundenstopper“ und Hingucker erfolgreich getestet. Das Fahrrad kann zukünftig auch ohne festen Infostand als mobile „FZF vor Ort“-Werbeeinheit eingesetzt werden.

Weiterhin wird die Vitrine im U-Bahnhof im Hauptbahnhof mit der Serie von Freiwilligenportraits mit großem Foto und Sprechblase bestückt. Derzeit hängt ein neues Portrait im Schaufenster; geplant ist, neben einzelnen Menschen auch Teams vorzustellen.



Spender:  
infra fürth gmbh, Fürth







### Flüchtlingshilfe

Die „Kordinierungsstelle für Ehrenamtliche im Bereich Asyl“ wurde Ende 2016 um ein weiteres Jahr verlängert. Zu den Aufgaben gehört die informelle Vernetzung der verschiedenen Akteure in der Flüchtlingshilfe: Helferkreistreffen, Stammtisch für alle Freiwilligen im Flüchtlingsbereich, Treffen der Freiwilligenkoordinatoren verschiedener Träger und der im Sozialreferat angesiedelte Steuerkreis.

Bei all diesen Treffen geht es darum, Informationen auszutauschen und eine gute Zusammenarbeit auf allen Ebenen zu erreichen. Interessante Informationen, speziell auch für Ehrenamtliche und Flüchtlinge, werden auf der Internetseite [www.fluechtlingshilfe-fuerth.de](http://www.fluechtlingshilfe-fuerth.de) veröffentlicht. Diese Homepage wird von dem Freiwilligen Johannes Böhm betreut.

Bedarfsgerechte Fortbildungsangebote für Freiwillige werden vom FZF in Zusammenarbeit mit dem evangelischen Bildungswerk organisiert. Der Schwerpunkt der Projekte liegt inzwischen nicht mehr im Bereich der Erstaufnahme, sondern mehr in der Integration der angekommenen Flüchtlinge.

Gefördert von:  
Bayerisches Staatsministerium  
für Arbeit & Soziales  
Stadt Fürth



### „Zimmer frei?!“

Viele Geflüchtete haben ihre Anerkennung bzw. einen Aufenthaltsstatus erhalten und damit auch die Aufforderung, aus den Gemeinschaftsunterkünften auszuziehen. Leider ist die Wohnungssituation in Fürth für Personen mit geringem Einkommen sehr schlecht.

Im FZF hat sich in Kooperation mit der Caritas-Flüchtlingshilfe die neue Projektgruppe „Zimmer frei?!“ gebildet. Das Team sucht potentielle Vermieter, berät sie und bringt sie mit Geflüchteten zusammen. So haben Vermieter einen Ansprechpartner, der als Bindeglied zu den neuen Mietern wirkt. Die Freiwilligen begleiten die Geflüchteten in der Anfangszeit, helfen bei Bürokratie und Umzug und machen sie mit den Gepflogenheiten, Rechten und Pflichten vertraut.



### SprachBistro

Aus „SprachMenü“ wurde 2017 „SprachBistro“. Der Rahmen hat sich etwas verändert, das Ziel des Projekts ist geblieben: Es werden Sprachpatenschaften gebildet. Fünf Mal im Jahr treffen sich Geflüchtete und Einheimische bei Tee, Kaffee, Kuchen und kleinen Snacks. In gemütlicher Atmosphäre lernt man sich kennen und es entstehen Sprachpatenschaften. Diese treffen sich dann regelmäßig, unterhalten sich und üben so die deutsche Sprache in einer entspannten Gesprächssituation.

Aus einem interkulturellen Austausch mit persönlicher Note können mit der Zeit auch Freundschaften werden. Seit Beginn des Projekts wurden 56 Sprachpatenschaften gebildet, von denen derzeit 38 aktiv sind.

Zwischen den Terminen des SprachBistros ist auch eine direkte Vermittlung möglich. In Kooperation mit der Caritas-Asylsozialberatung wird dann ein passender Sprachpartner gesucht.

Die Sprachpatenschaften haben inzwischen die ehrenamtlichen Deutschkurse abgelöst. Mittlerweile gibt es genügend Integrationskurse, so dass Freiwillige in erster Linie die Menschen unterstützen, die durch die Kurse schlecht erreicht werden, z.B. Mütter mit kleinen Kindern.

### Volksbücherei-Lotsen

Auch bei den Volksbücherei-Lotsen geht es um Sprache. Freiwillige gehen gemeinsam mit Geflüchteten in die Bücherei und machen sie mit dem Ausleihsystem vertraut. Mitarbeiter der Volksbücherei stellen spezielle Bücherkisten für die Flüchtlinge oder deren Kinder zusammen. Die Vobü-Lotsen bringen sie dann in die Unterkünfte, in Kindergärten oder Schulen und holen sie nach Ablauf der Leihfrist wieder ab.



Spender:  
Gewinn-Spar-Verein im Geschäftsbereich der Sparda-Bank Nürnberg  
Kunstkeller 027, Fürth





**Fahrradwerkstatt**

Die Fahrradwerkstatt hat sich verändert. In der Karolinenstraße und im Möbelhaus Höffner werden keine Räder mehr repariert. Dafür gibt es zwei neue Möglichkeiten: Die mobile Fahrradwerkstatt und die Nachbarschaftswerkstatt.

Erstere bedient zwei Standorte: Fronmüllerstraße 129 und Max-Planck-Straße 15. Beide liegen in der Nähe von Gemeinschaftsunterkünften. Ziel der mobilen Fahrradwerkstatt ist, wohnortnah zu helfen und Räder wieder nutzbar zu machen.

Die Nachbarschaftswerkstatt wurde in Kooperation mit der Kinderarche eingerichtet. In der Theresienstraße 17 betreibt die Kinderarche schon seit Jahren eine gut ausgestattete Fahrradwerkstatt für Kinder und Jugendliche. Jetzt werden am Montagabend auch Erwachsene angesprochen.

Beide Projekte richten sich nicht nur an Geflüchtete, sondern auch an Deutsche und Zuwanderer mit geringem Einkommen. Für die Reparaturen fallen keine Kosten an, nur Ersatzteile müssen bezahlt werden. Das Ziel ist immer Hilfe zur Selbsthilfe, d.h. die „Kunden“ lernen ihr Rad selber zu reparieren.

**Asylothek**

Die Asylothek in der Gemeinschaftsunterkunft in der Höfener Straße besteht nun schon seit mehr als einem Jahr. Hier begegnen sich Freiwillige und Geflüchtete, um Sprache, Bildung, Kultur und Integration zu fördern. Das Angebot findet inzwischen an zwei Terminen in der Woche statt. Hoch her geht es am Montag, denn da kommen vor allem viele Kinder. Die Freiwilligen öffnen den Raum zum Spielen, Malen und Kickern. Auch die erwachsenen Bewohner der Unterkunft sind willkommen. Am Mittwoch geht es ruhiger zu, dieser Tag ist für die Frauen reserviert. Sie möchten vor allem mit den Freiwilligen deutsch üben.

**Kinderbetreuung**

Die Kinderbetreuung in der Karolinenstraße ist ebenfalls fest etabliert. Zweimal in der Woche gehört der von den Freiwilligen ausgestattete Raum den Kindern. Hier wird gelesen, gebastelt, gespielt und gemalt. Anfang 2017 konnte mit Spenden ein Sportraum in der großen Unterkunft eingerichtet werden. Seither geht immer eine Freiwillige mit einer Gruppe von Kindern zum Fußballspielen.

Insgesamt sind im FZF rund 160 Personen im Bereich Flüchtlingshilfe engagiert.

**PFIF – Perspektiven finden in Fürth / Integrationslotsen**

Bundesweit stellen EU-Bürger die größte Zuwanderungs-Gruppe dar. Seit einigen Jahren wird in Fürth ein starker Zuzug aus Süd-Ost-Europa verzeichnet. Viele Zuwanderer sind mit den hiesigen Gegebenheiten nicht vertraut. Oftmals werden deshalb Beratungs- und Unterstützungsangebote nicht ausreichend in Anspruch genommen.

Hier hilft das Projekt „PFIF-Perspektiven finden in Fürth“ den betroffenen EU-Bürgern. Neben dem Freiwilligenzentrum sind die städtische Erziehungsberatungsstelle, die Wärmestube, die AWO-Migrationsberatung und die VHS als Kooperationspartner eingebunden. Das vom Sozialreferat der Stadt Fürth getragene Projekt läuft noch bis Ende 2018.

Zuwanderer sollen beraten, begleitet und in weiterführende Beratungsstellen übergeleitet werden. Während die hauptamtliche Beratung in den Fachdiensten erfolgt, sind ehrenamtliche Integrationslotsen individuelle Ansprechpartner für die Zuwanderer. Sie helfen bei Problemen in der Alltagsbewältigung und unterstützen den Integrationsprozess. Von großem Vorteil ist dabei, dass bei den hauptamtlichen Mitarbeitern und den Freiwilligen einige Muttersprachler im Team sind.

Im Projekt sind inzwischen 15 Freiwillige mit verschiedenen Sprachkenntnissen aktiv. Neben der individuellen Hilfe beim Spracherwerb und -training, waren Begleitungen zu Ämtern und Schulen, Formularhilfen, Begleitung zu Fachdiensten mit Dolmetschen bei Beratungsgesprächen und Hilfe bei der Wohnungssuche hauptsächliche Aufgaben, die Ehrenamtliche geleistet haben. Auch im Obdachlosenheim war ein Freiwilliger eine Zeitlang regelmäßig als Ansprechpartner vor Ort.



Ende April waren einige Integrationslotsen beim interlingualen Elternabend für ausländische Eltern der Gustav-Schickedanz-Mittelschule als Dolmetscher eingesetzt. Neben dem PFIF-Projekt präsentierten sich verschiedene Einrichtungen mit einem Infotisch. Anfang Mai war das Projekt auch bei der 1. Fürther Projektbörse Migration mit Infostand und ehrenamtlichen Integrationslotsen vertreten.



Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, den Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen (EHAP) der Europäischen Union und der Stadt Fürth gefördert.







Termine für das Repair-Café:  
 2017: 11. 11.  
 2018: 13.01., 10.03., 12.05., 14.07,  
 15.09. und 10.11.  
 Jeweils in der Kofferfabrik Fürth,  
 Lange Straße 81,  
 von 13:00 – 18:00 Uhr.

### Repair Café Fürth

Seit dem Start im November 2015 hat sich das „Repair Café“ einen festen Platz in der Fürther „Nachhaltigkeits-szene“ erarbeitet.

#### „Reparieren statt wegwerfen“

Das Motto „Reparieren statt wegwerfen“ wird alle zwei Monate in der „Kofferfabrik“ umgesetzt. 10-15 ehrenamtliche Reparateure versuchen dabei, die defekten Geräte der zahlreichen Besucher in Gang zu setzen und sind in ca. 60% der Fälle erfolgreich.

#### Weiterbildung

Sicherheit steht im Repair Café an erster Stelle. Die Schulung der Reparateure ist dafür besonders wichtig. Dazu arbeiten Teammitglieder auch in bundesweiten Gremien zum „Sicheren Arbeiten in Repair Cafés“ mit. Im Team findet zudem ein Austausch zu speziellen Reparaturthemen statt (z.B. Kaffeemaschinen).

#### Kooperationen

Das Repair Café Fürth konnte bereits zwei Neugründungen von Repair Cafés, in Oberasbach und Roßtal, mit Reparateuren, Organisationskompetenz und Werkzeug unterstützen. Eine weitere Zusammenarbeit gibt es mit dem „digitalen RepairCafé“ des evangelischen Bildungswerks, das regelmäßig im Babylon-Kino veranstaltet wird. Aus dem Team heraus wurde zudem die „mobile Fahrradwerkstatt“ des FZF gegründet.

#### Umweltprojekte in Schulen

Verschiedene Fürther Schulen (Krankenpflegeschule im Klinikum, Hans-Böckler-Schule, Otto-See-ling-Schule) führen regelmäßig Umweltprojekte durch, bei denen die ehrenamtlichen Reparateure die Lehrkräfte mit Vorträgen und praktischen Beispielen zur Nachhaltigkeit und zur Reparaturkultur unterstützen.

#### Natur- und Umweltpreis

Ende 2016 erhielt das Repair Café den Natur- und Umweltpreis der Stadt Fürth, ein toller Ansporn für die Zukunft!



### „Zeit für Nachbarn – Besuchsdienst für Senioren“

Die Dringlichkeit des FZF-Besuchsdienstes, welcher seit nunmehr vier Jahren besteht, ist aktueller denn je. Viele ältere Menschen haben zwar Familie, doch diese wohnt nur selten in unmittelbarer Nähe. Demzufolge leben Senioren oft isoliert. Wer zusätzlich in seiner Mobilität eingeschränkt ist, kann am sozialen Leben nur schwer teilnehmen.

Um diese Menschen kümmern sich Ehrenamtliche, die das FZF nach einem ausführlichen Gespräch an die Senioren vermittelt. Spaziergänge, Hilfe beim Einkaufen, Spiele spielen – die Freiwillige und die Seniorin gestalten ihre Treffen individuell.

Ganz wichtig dabei ist, dass sich beide Personen sympathisch finden. Das FZF begleitet dann die so entstandenen Partnerschaften. Viele Freiwillige berichten von anregenden Gesprächen und dass ihnen die Lebenserfahrung der Senioren ganz wichtig geworden ist. Inzwischen sind rund 30 Freiwillige aktiv und treffen sich regelmäßig mit „ihren“ Senioren.

Alle zwei bis drei Monate gibt es für die Ehrenamtlichen Fortbildungen, Veranstaltungen oder ein Zusammentreffen mit Gleichgesinnten. So wurde in diesem Jahr u. a. beim Roten Kreuz Fürth ein spezieller Erste-Hilfe-Kurs für Ehrenamtliche, die mit Senioren arbeiten, durchgeführt.



Das war für viele Aktive eine willkommene Auffrischung ihrer vor langer Zeit erworbenen und inzwischen verblassten Kenntnisse in diesem Bereich.

Mitte März kam es zu einem Wiedersehen mit „alten Bekannten“. Wie schon 2015 veranstaltete die SpVgg Greuther Fürth einen „Sozialen Tag“. Spieler und Mitarbeiter waren unter dem Motto „Das Kleeblatt fürs Leben“ tatkräftig unterwegs. So unternahm eine Gruppe vom FZF-Seniorenbesuchsdienst mit den Fußballern einen kleinen Stadtbummel und wurde danach ins Cafe Samocca eingeladen und herzlich umsorgt.

Als Sommerschlusstermin ging es nach einer interessanten Führung bei einem Fürther Bestattungsinstitut zum „Dolce Vita“ in eine fränkisch-italienische Eisdiele – ganz sinngemäß zum regen Gedankenaustausch über das Leben.



Spender:  
 Gedächtnisstiftung Karl und  
 Anna Leupold, Fürth  
 Theo-Wormland-Stiftung GmbH,  
 München





### Wohnberatung

Das speziell geschulte ehrenamtliche Team der Wohnberatung informiert über die vielfältigen Möglichkeiten, die eigenen Wohnräume „fit für's Alter“ zu machen. Die Anpassungen hängen von den jeweiligen Bedürfnissen der Senioren ab. Was heute als Komfort zählt, dient auch als Vorsorge für später.

Einschränkungen nach einem Unfall oder bei vorhandener Pflegebedürftigkeit können oft schon durch einfache Maßnahmen ausgeglichen werden. Das Ziel ist stets, Veränderungen so zu gestalten, dass diese den persönlichen Fähigkeiten angepasst werden und so weit wie möglich ein selbstbestimmtes Wohnen ermöglichen.

Das Team der Wohnraumberatung steht nach einer Terminvereinbarung zu einer persönlichen Beratung zur Verfügung. Die Beratung kann im FZF-Büro oder in der Wohnung bzw. im Haus der Ratsuchenden stattfinden und umfasst Hilfestellung beim Umrüsten der Wohnung sowie bei den Finanzierungsmöglichkeiten; z.B. über Zuschüsse der Pflegekasse oder über ein tilgungsfreies Darlehen des Freistaates Bayern.

Spender:  
Ursula Schätzlein



Im Jahre 2016 wurden 22 individuelle Beratungen durchgeführt, manche davon mündeten in eine komplette Begleitung der Baumaßnahme.

Im selben Jahr erhielt das Team der Wohnberatung den „Preis für vorbildliche Wohnungsrenovierung für ältere und behinderte Menschen 2016“ der Stadt Fürth. Gewürdigt wurde damit der engagierte Einsatz bei der Beratung und Begleitung einer Familie, die ihr Einfamilienhaus komplett barrierefrei umgestaltete.

Im Mai 2017 fand die bayernweite Aktionswoche „Zu Hause daheim“ des bayerischen Sozialministeriums statt. In vielen Orten wurden Ideen, Konzepte und Projekte rund um das Wohnen im Alter präsentiert. In Fürth beteiligte sich die FZF-Wohnberatung unter dem Motto „Wie will ich wohnen, wenn ich älter werde?“ an der Aktionswoche. In den Räumen der AOK Fürth und im Quartiersbüro auf der Hardhöhe wurden an einem Informationsstand Beispiele von Umbaumaßnahmen gezeigt, über Fördermittel und Zuschüsse informiert und alternative Wohnformen vorgestellt.



### Handwerkergruppe: 17 Männer, 1 Frau

Die Gruppe der Handwerker ist bunt gemischt: Herkunftsländer der Freiwilligen sind neben Deutschland Russland, Estland, Angola und der Schweiz seit Juli auch Syrien und der Iran.

Das Motiv der Geflüchteten in der Handwerkergruppe mitzumachen: sie wollen etwas von der Hilfe, die sie in Deutschland bekommen haben, zurück geben. Aber auch Deutsch üben und Kontakt zu Einheimischen ist ihnen wichtig. Die Vielfalt an Sprachkenntnissen, die in dieser Gruppe vertreten sind, ist vor allem hilfreich, wenn Aufträge von Menschen aus dem gleichen Herkunftsland kommen.

Alle zwei Wochen, Mittwoch vormittags um zehn, treffen sich die Handwerker im Besprechungsraum. Das Protokoll wird bei der Sitzung durchgesprochen. Es listet die laufenden und neuen Aufträge auf. Die neuen Aufträge werden in der Gruppe besprochen und vergeben. Diese kommen in der Regel von Menschen, die wenig Geld haben. Sie rufen im FZF an und fragen nach den Handwerkern.

Das Büroteam nimmt die Aufträge auf: „Können Sie mir Ihren Namen bitte nochmal buchstabieren? Was ist zu reparieren?“ Wichtig ist, dass alles



genau notiert wird. Aber manchmal ist die Verständigung am Telefon kompliziert. Da ist der Handyempfang schlecht, jemand spricht nicht so gut deutsch oder im Büro laufen gerade noch Nebengespräche.

Trotz mancher Kommunikationshürden klappt es: Seit Januar 2017 wurden 60 Aufträge bearbeitet; z.B. wurden fünf Küchenzeilen aufgebaut, etliche Fernseher und PCs zum Laufen gebracht, Wände gestrichen, Lampen aufgehängt und vieles mehr.

Zum Dank für die Mühen wurde die Gruppe im Juli zu einem Ausflug ins Freilandmuseum nach Bad Windsheim eingeladen. Einen Tag lang wurde alte Handwerkskunst bewundert, man ließ sich gut verköstigen und es wurde viel miteinander geplaudert. Das hat gut getan.



Seit Januar 2017:  
Bei 60 Aufträgen wurden 365  
Arbeitsstunden geleistet.





Spender:  
IKEA Deutschland, Fürth

### Grundschulen

„Drollig war ein Zwiegespräch mit einer Schülerin, die mich danach fragte, ob ich wieder käme. Ich bejahte dies, worauf sie ganz ernsthaft sagte, dass sie dann auch da sein werde.“ So erlebte Ulla Wanke ihren ersten freiwilligen Einsatz.

Josef Lödermann ist in einer Übergangsklasse aktiv: „Meine Tätigkeit besteht im Wesentlichen in einer Art Einzelbetreuung während des Unterrichts, um den Schülern mit Verständnisschwierigkeiten auf die Sprünge zu helfen und sie bei der Lösung der Aufgaben zu unterstützen.“

In Ü-Klassen werden Schüler mit nichtdeutscher Muttersprache unterrichtet, um sie entsprechend ihrer Lernfortschritte auf den Wechsel in eine Regelklasse vorzubereiten. Schwerpunkt ist die Verbesserung der Sprachfähigkeit bzw. das grundsätzliche Erlernen der deutschen Sprache.

„Eine schöne Erfahrung ist, ihre Entwicklung mitzerleben“, schildert Lödermann. „Man merkt, wie wichtig es für die Kinder ist, die unter schwierigen Bedingungen die Schule besuchen, dass sie sich angenommen fühlen und gut betreut werden.“

Die Ehrenamtlichen sorgen mit ihrem zuverlässigen Einsatz für eine kontinuierliche Unterstützung und individuelle Förderung einzelner Schüler. Sie bieten eine ruhige Arbeitsatmosphäre und klare Rahmenbedingungen. Ein ganz großes Plus ist die herzliche und unkomplizierte Aufnahme der freiwilligen Helfer in der Schule. Sie fühlen sich willkommen und wertgeschätzt und bereichern mit ihren Kompetenzen und ihren Persönlichkeiten den Schulalltag.

Der erste Arbeitstag von Silke Wölfel begann mit einem „Schönen guten Morgen“-Lied in der 1. Klasse: „Ein wirklich schöner Empfang. Die Zeit verging wie im Fluge und nach rund 4 Jahren waren aus den einst etwas vorsichtigen und zurückhaltenden ABC-Schützen quirlige Viertklässler geworden. So macht Schule Spaß und ich freue mich schon auf die Fortsetzung.“



### Kindertagesstätten

Kinder stärken, Fachkräfte unterstützen und ehrenamtliches Engagement fördern, in diesem Sinne agiert das Freiwilligenzentrum. Kindertagesstätten geben Kindern in einer Atmosphäre familiärer Geborgenheit die Möglichkeit, entwicklungsgerechte Bildung, Förderung und Erziehung zu erlangen.

In vielen Einrichtungen gehören ehrenamtliche Helfer wie selbstverständlich zum Team. Durchschnittlich einmal pro Woche stellen sie ihre Zeit und ihre Kompetenzen zur Verfügung und bereichern den Kindergarten-Alltag.

Freiwillige haben Zeit, hören zu, sind geduldige Spielpartner und sehen sich als Begleiter, Unterstützer und Impulsgeber.



### Schülercoach

Schülercoachs begleiten Schüler im spannenden Alter von der 7. bis zur 9. Klasse, hier in Fürth seit ca. 10 Jahren. Das Projekt ist an 2 Mittelschulen aktiv. Im letzten Jahr wurden einige neue Coachs gewonnen, so dass das Team derzeit aus 12 Freiwilligen besteht. Jeder Coach bildet mit einem Schüler ein Tandem.



Sie unterstützen die Erzieherinnen und singen, gärtnern, basteln, lesen vor oder gestalten sportliche, handwerkliche oder künstlerische Angebote - je nach Neigung und Interesse der Freiwilligen. Schon mit einem kleinen Beitrag können sie viel bewirken. Die Kinder freuen sich auf „ihre“ neue Bezugsperson und diese fühlt sich fest mit „ihrer Kita“ verbunden.

Im Berichtszeitraum waren rund 25 Freiwillige in 8 Kindergärten tätig.



Die Schüler sehen „ihren Coach“ wöchentlich. Die Treffen und die Themen, die dabei behandelt werden, planen Coach und Schüler gemeinsam. Die Aktivitäten sind vielfältig; z.B. zusammen einkaufen gehen oder miteinander kochen. Auch handwerkliche Arbeiten, gärtnern oder Sport stehen auf dem Programm.

Obwohl die Coachs keine Nachhilfellehrer sind, kommt es schon vor, dass sie bei den Hausaufgaben oder bei der Vorbereitung auf eine Prüfung helfen. Auch Bewerbungshilfen werden manchmal gewünscht, so wie das Üben von Vorstellungsgesprächen.

**3-Säulenmodell:**  
Entwicklung der Persönlichkeit (Eigenverantwortung, Motivation), schulische Entwicklung (bessere Organisation des Lernens und der Hausaufgaben) Ausbildung (Praktikumsplätze und Ausbildungsplätze).





Das Kinderbuchhaus-Team: Vanessa Bednarek, Brunhilde Blümel, Angelika Bootz, Eva Dietsch, Michaela Eichenseer, Hella Eul, Inge Gaßmann, Birgit Gutbier, Hella Heidötting, Heidi Hobbs, Doris Hüner, Christine Weisser und Daniela Zoratto.



Kinderbuchhaus  
Theaterstr. 22  
Telefon 0911-8158407

Öffnungszeiten:  
Montag bis Donnerstag von 15.00 bis 17.00 Uhr  
Jeden ersten Samstag im Monat von 11.00 bis 13.00 Uhr

Spender:  
ABF, Apothekerin Eva Schreier  
Gedächtnisstiftung Karl und Anna Leupold  
Gewinn-Spar-Verein im Geschäftsbereich der Sparda-Bank Nürnberg  
Hax'n Liebermann, Friedrich Stahlmann  
Industrie- und Kulturverein Nürnberg  
Ursula und Ernst Kießling  
Ronald Morawski  
Heinrich Reichel  
Rotary Club Fürth  
Max und Nicola Schreier  
Siemens Nachwuchs, Erlangen



### Kinderbuchhaus

Auf den Tag genau, am 17. November 2017, feierten wir den 10. Geburtstag des Kinderbuchhauses. Es war ein Tag des Dankes, zu dem das Kinderbuchhausteam Freunde und Förderer aus der Politik, den verschiedenen Serviceclubs und der Wirtschaft eingeladen hatte.

Die Sparkasse Fürth stellte uns großzügig kostenlos ihr Casino zur Verfügung und für das leibliche Wohl kredenzte uns Herr Reichel vom Kulturforum leckere, reich dekorierte Fingerfoods.

Als Schirmherr des Kinderbuchhauses hielt unser Oberbürgermeister Herr Dr. Thomas Jung die Begrüßungsrede. Für heitere Stimmung sorgten die Just Clarinets mit flotten Rhythmen und Tönen sowie Herr Jan Burdinski mit fantasievoll rezitierten Gedichten.

Was uns aber zu besonderem Dank verpflichtet, ist die wunderbare Renovierung und Neugestaltung des Kinderbuchhauses, die unsere Geldgeber ermöglichten: Die Wände strahlen in frischen Farben, die alten Metallregale sind durch neue, kindgerechte und zweckmäßige Bücherregale ausgetauscht. Auch die Bestuhlung ist neu, farbige Holzstühle und Sitzsäcke nahmen die Kinder gleich freudig in Besitz. Sogar unsere Küche erhielt neue Regale und einen Tisch mit zwei Stühlen. Auch lang gehegte Bücherwünsche bereichern nun unser Sortiment.



Die 228 Schüler der Rosenschule durften sich ebenso über ein Geschenk zum 10-Jährigen freuen. Unter dem Motto „Heut gehn wir ins Theater“ erlebten sie die exklusive Premierenaufführung der Landesbühne Oberfranken e.V. mit dem Stück „Adieu, Herr Muffin“.

An dieser Stelle sei auch dem ganzen Kinderbuchhausteam für die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern im Kinderbuchhaus ganz, ganz herzlich gedankt. Neben der Ausleihe von Montag bis Donnerstag, der Leseförderung mit sechs Klassen an drei Vormittagen in der Woche, den monatlichen Samstags-Aktionen wurden zum Festival „Lesen 2017“ wieder zwei Veranstaltungen mit der Rosenschule angeboten.

So hoffen und wünschen wir, dass wir auch in Zukunft für dieses fast ausschließlich spendenfinanzierte wertvolle Projekt für die Lesekompetenz der Kinder spendenfreudige Geldgeber finden.



### Gesundes Schulfrühstück

Vor 10 Jahren fiel Freiwilligen bei der Hausaufgabenbetreuung in Grundschulen auf, dass manche Kinder sich nicht richtig konzentrieren können. Grund war häufig Hunger. Weder Frühstück, Pausenbrot noch Geld für eine Zwischenmahlzeit war den Schülern von zuhause mitgegeben worden. Gleiches berichteten die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen im Kinderbuchhaus.

Dies war für Hella Heidötting Anlass, das Gesunde Schulfrühstück zu initiieren. Erste Projektschule war

2006 die Rosenschule. Mittlerweile sind es 6 Grundschulen, überwiegend in der Innenstadt. Auch die Zahl der Kinder, die das bewährte, vollwertige Frühstück erhalten, ist gestiegen. Im vergangenen Schuljahr waren es 137 Grundschüler.

Seit Beginn wird das Gesunde Schulfrühstück ausschließlich aus Förder- und Spendengeldern finanziert. Viele unserer Unterstützer sind der guten Sache über Jahre treu verbunden. Dafür danken wir ganz herzlich.

### Flöten AG in der Grundschule Rosenstraße

Dank der kontinuierlichen Spende des Rotary Clubs Fürth erhielten auch in diesem Schuljahr wieder Kinder der Rosenschule einmal in der Woche Flötenunterricht. Bedacht werden Kinder, die an diesem Instrument interessiert sind und deren Eltern diese Kosten nicht aufbringen können.

Im nächsten Schuljahr soll für ein Vorspielen der Flötenkinder ein Termin gleich nach den Osterferien vereinbart werden. Dann erhalten die Kinder die Gelegenheit, als kleines Dankeschön ihr Können vorzustellen.



Spender:  
BLLV-Kinderhilfe e. V. „denkbar“, München  
Bürgerstiftung Fürth  
Gewinn-Spar-Verein im Geschäftsbereich der Sparda-Bank Nürnberg  
Christa Gödde  
Elisabeth und Walter Kurz  
Evi und Peter Kurz  
Industrie- und Kulturverein Nürnberg  
Rainer Winter Stiftung und Mitarbeiter der Firma Uvex  
VR meine Bank eG, Neustadt a.d. Aisch  
Weihnachtskürbis e. V., Fürth

Spender:  
Rotary Club, Fürth





**Gründe, zu spenden, sind so vielfältig wie das Ehrenamt selbst**

Oft sind es Ausnahmesituationen oder Katastrophen, die Menschen dazu bewegen, mit einer spontanen Spende Not zu lindern. In der Hochphase der Flüchtlingskrise haben wir dies dankbar erfahren dürfen.

Spendenentscheidungen werden auch getroffen, weil man gezielt eine Institution, deren Arbeit einen überzeugt, oder ein Projekt, das einem wichtig ist, unterstützen möchte. Oft in der Stadt oder Region, in der man lebt. Gründe sind z. B., man will freiwillige Arbeit unterstützen, weil man selbst keine Zeit für ein ehrenamtliches Engagement hat. Weil es einem selbst gut geht, möchte man etwas an andere weitergeben, die nicht so komfortabel leben. Unternehmen tragen mit Ihrer Spende ein Stück weit soziale Verantwortung. Manchmal ist eine Spende auch einfach ein Dankeschön.

Allgemein stellen wir fest, dass bürgerschaftliches Engagement gerade in letzter Zeit öffentlich mehr wahrgenommen wird. Es erfährt eine steigende Wertschätzung, die sich auch in einer anhaltenden Spendenbereitschaft niederschlägt.

Viele Geldzuwendungen werden einmalig gegeben und einem bestimmten Projekt gewidmet. Wir bekommen aber auch zunehmend Spenden, die wir dort einsetzen können, wo sie am Nötigsten gebraucht werden. Damit erhalten wir einen wichtigen finanziellen Dispositionsspielraum für unsere Arbeit und erfahren gleichzeitig ein hohes Maß an Vertrauen. Ein guter Teil unserer Projekte wird seit langer Zeit von Stiftungen, Unternehmen und Privatpersonen als verlässliche Partner wesentlich getragen.

Herzlichen Dank allen, die im Berichtszeitraum mit ihrer Spende bürgerschaftliches Engagement und damit den sozialen Zusammenhalt in unserer Stadt gefördert haben. Ebenso bedanken wir uns für das damit verbundene Vertrauen in uns und unserer Arbeit.

Wir feiern im kommenden Jahr unser 10-jähriges Bestehen und freuen uns, wenn wir vor diesem Hintergrund, weiterhin eine große Hilfsbereitschaft erfahren dürfen.

**Alphabetische Liste Spender Jahresbericht 2016/2017**  
(ab einer Spendenhöhe von 500,- Euro)

ABF, Apothekerin Eva Schreier e. K., Fürth

Apotheker Fürth

BLLV-Kinderhilfe e. V. „denkbar“, München

Bürgerstiftung Fürth

Dölle, Helmut, Fürth

Gedächtnisstiftung Karl und Anna Leupold, Fürth

Gewinn-Spar-Verein im Geschäftsbereich der Sparda-Bank Nürnberg

Gödde, Christa, Nürnberg

Hax'n Liebermann, Friedrich Stahlmann, Fürth

IKEA Deutschland GmbH & Co., Fürth

Industrie- und Kulturverein Nürnberg

infra fürth gmbh, Fürth

Kießling, Ursula und Ernst, Fürth

Kunstkeller 027, Fürth

Kurz, Elisabeth und Walter, Fürth

Kurz, Evi und Peter, Fürth

Morawski, Ronald, Fürth

Rainer Winter Stiftung, Fürth + Mitarbeiter Firma Uvex

Rotary Club Fürth

Schätzlein, Ursule, Fürth

Schreier, Max und Nicola, Fürth

Siemens Nachwuchs, Erlangen

Theo-Wormland-Stiftung GmbH, München

Dr. Weiß, Daniel, Fürth

VR meine Bank eG, Neustadt a.d.Aisch

Weihnachtskürbis e. V., Fürth

Ein ganz herzliches Dankeschön an unsere Unterstützer und unseren beiden Fundraiserinnen Hella Heidötting und Ulrike Wießmann-Adler!

Ohne sie wäre vieles im FZF nicht möglich.





**Sozialen Zusammenhalt stärken durch Integration in Vereine.**

Über Milieugrenzen hinaus bieten Vereine zahlreiche Möglichkeiten zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Damit leisten sie einen wertvollen Beitrag zum Zusammenhalt unseres Gemeinwesens. Zudem sind sie Lernorte für Demokratie, verantwortungsvolles, soziales Handeln und respektvollen Umgang miteinander.

Mit dem **Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement** sind wir ab 2014 aktiv auf Fürther Vereine zugegangen und haben deren ehrenamtliche Arbeit mit diversen Angeboten unterstützt.

Das Portfolio umfasste Ehrenamts-Newsletter, Netzwerktreffen, Fortbildungen und mit „Guck Mal“ die Präsentation im öffentlichen Raum. Das Projekt war auf 3 Jahre angelegt und endete im Dezember 2016.

In dieser Zeit haben wir die Vielfalt der Fürther Vereinslandschaft kennengelernt und persönliche Kontakte geknüpft. Damit wurde die Basis gelegt für unser neues Projekt:

Häufig kennen Menschen, die am Rande unserer Gesellschaft stehen, die Optionen nicht, die sich ihnen in Vereinen bieten. Deshalb wollen wir Empfängern von staatlichen Transferleistungen (z. B. Arbeitssuchende, Bezieher von Grundsicherung, Menschen mit Behinderung, Flüchtlinge, etc.) unterstützen, sich in Vereinen zu engagieren und ihnen Hilfestellung geben, das für sie geeignete Angebot zu finden.

Andererseits stehen die Vereine bei der Integration oben genannter Zielgruppen vor besonderen Herausforderungen. Auch hier wollen wir unterstützen. Vereinsmitglieder können sich z. B. zu Integrationsbegleitern schulen lassen, um die Einbindung vorgenannter Zielgruppen ins Vereinsleben kompetent zu unterstützen.

Wenn es gelingt, einerseits bisher vereinsferne Gruppen zu motivieren, sich Vereinen anzuschließen und andererseits Vereine zu ermutigen, sich noch mehr diesen Gruppen zuzuwenden, wird der sozialen Zusammenhalt in Fürth erfolgreich gestärkt.



Am 6. März 2017 trafen sich die Hauptamtlichen des FZF mit Freiwilligen aus der Bürogruppe und der Engagementberatung zur Zukunftswerkstatt. Gemeinsam haben wir einen Tag lang an Ideen geschmiedet, wohin und wie wir uns weiter entwickeln wollen. Hier die wichtigsten Ergebnisse:

**Kompetenz weitergeben - Service-stelle für Einrichtungen**

Damit die wachsende Bereitschaft der Fürther, sich zu engagieren auf fruchtbaren Boden fällt, wollen wir in Zukunft verstärkt auch die Freiwilligenarbeit unserer Partnerorganisationen unterstützen.

Folgende Angebote für Einrichtungen werden derzeit entwickelt: Newsletter mit Informationen zum bürgerschaftlichen Engagement Veranstaltungen, bei denen sich Einrichtungen vernetzen können Leitfaden für gelingende Freiwilligenarbeit.

Die Angebote entsprechen den Bedürfnissen der Einrichtungen, die bei der Evaluation im Dezember 2016 genannt wurden. Wir sind gespannt, wie sie angenommen werden und freuen uns auf den Austausch mit Ansprechpartnern aus den Einrichtungen.

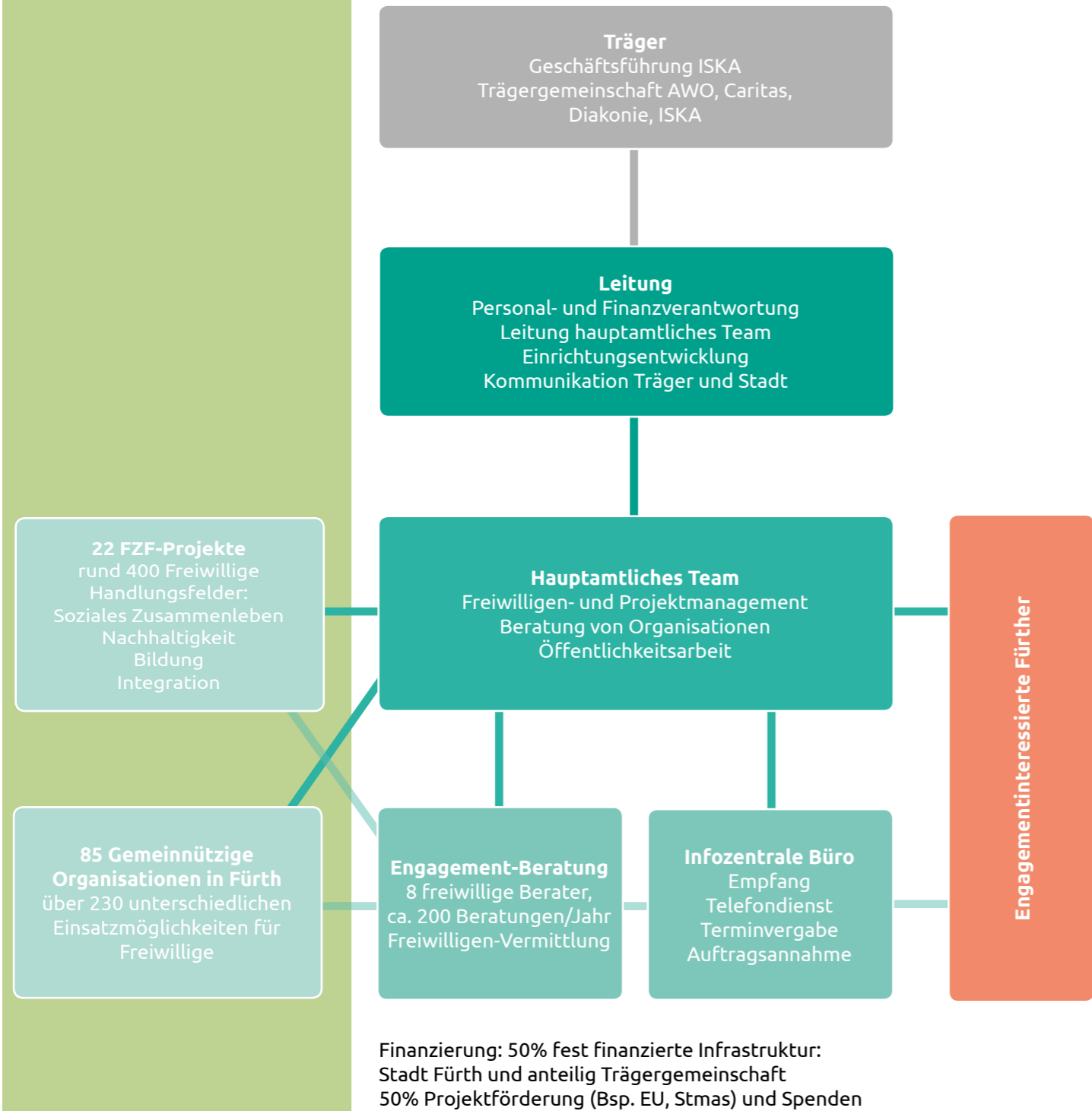
**Zielgruppe „U 50“** (unter 50 Jährige) Bitte nicht falsch verstehen: die meisten Menschen, die sich aktuell in unseren Projekten engagieren, sind laut unserer Umfrage über 60 Jahre alt und leisten hervorragende Arbeit!!! Dies soll auch so bleiben. Leider ist die Gruppe der unter 50-jährigen im FZF unterrepräsentiert. Daher wollen wir uns rechtzeitig auf den Weg machen, und auch für Jüngere attraktive Angebote entwickeln.

**Erste Schritte dahin konnten wir schon umsetzen:**

- wir haben zwei neue Mitarbeiter eingestellt, die unseren Altersdurchschnitt senken: Anna Kampen (31) und Yasser Shkaki (27)
- wir haben unsere Öffnungszeiten erweitert, damit uns Berufstätige, Schüler und Studenten besser erreichen können.
- wir sammeln Engagementmöglichkeiten mit flexiblen und kurzfristigen Einsätzen.

Es ist hier noch viel zu tun: Neue Medien, Engagement-Themen erweitern, Vereinfachung der Zugangswege, ... Wir müssen uns ranhalten, denn die Zukunft wartet nicht!





**Ute Zimmer**  
Leitung



**Felix Trejo**  
Engagement in Schule und Kita,  
Integration und Willkommens-  
kultur, Öffentlichkeitsarbeit



**Anna Kampen**  
Büroteam,  
Engagementberatung



**Andrea Baumann**  
Koordinierungsstelle  
für Ehrenamtliche im  
Bereich Asyl



**Hella Heidötting**  
Projekte Kinderbuchhaus,  
Leseförderung, Gesundes  
Frühstück, Musische  
Erziehung, Fundraising



**Jutta Lindner**  
„Zeit für Nachbarn – Besuchs-  
dienst für Senioren“



**Ruth Vogel**  
„Zeit für Nachbarn  
– Besuchsdienst für  
Senioren“



**Ulrike Wießmann-Adler**  
„Integration in Vereinen“,  
Gesundes Schulfrühstück,  
Fundraising



**Yasser Shkaki**  
„Integration in Vereinen“,  
Ansprechpartner für arabisch  
sprechende Freiwillige



## Impressum

Herausgeber:  
Freiwilligen Zentrum Fürth  
Theresienstr. 3  
90762 Fürth

Geschäftsführender Träger:  
Institut für Soziale und Kulturelle  
Arbeit / ISKA

Träbergemeinschaft:  
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband  
Fürth-Stadt  
Caritasverband Stadt und Land-  
kreis Fürth  
Diakonisches Werk Fürth  
Institut für Soziale und Kulturelle  
Arbeit / ISKA

Redaktion und Texte:  
Andrea Baumann,  
Hella Heidötting, Klaus Hetzer,  
Jutta Lindner, Uwe Thaler,  
Felix Trejo, Ruth Vogel,  
Ulrike Wießmann-Adler,  
Ute Zimmer

Graphik und Layout:  
Simone Appoldt

Fotos:  
Tanja Elm, Angelika Franzen,  
Jürgen Kluth, Jutta Lindner,  
Wolf-Dieter Mellmann, Felix Trejo,  
Ute Zimmer

## Etwas für sich und andere tun – Freiwilligen Zentrum Fürth

Bei vielen Menschen wächst die Bereitschaft sich zu engagieren und der Wunsch nach neuen qualifizierten sozialen und kulturellen Handlungsfeldern.

Das Freiwilligen Zentrum Fürth informiert, berät und vermittelt Bürgerinnen und Bürger aus Fürth und Umgebung, die an einem freiwilligen Engagement interessiert sind. Wir stellen eine große Auswahl an konkreten Aufgaben bereit und bringen sie mit gemeinnützigen Organisationen, Gruppen oder Vereinen zusammen, die ehrenamtlich Mitarbeitende suchen.

Standards einer modernen Freiwilligenarbeit wie ausführliche Erstgespräche, "Schnuppermöglichkeit", Versicherungsschutz, Auslagenersatz (Fahrtkosten), Fortbildungen und eine adäquate Anerkennungskultur sind für uns selbstverständlich. Die Projektarbeit und die Entwicklung neuer Projekte gehören ebenso zu unseren Aufgaben wie der Einsatz für mehr gesellschaftliche Anerkennung des bürgerschaftlichen Engagements.

Da unser Büro nur eingeschränkt barrierefrei ist, sind Beratungsgespräche bei Bedarf auch an dafür geeignete Orte möglich. Bitte sprechen Sie uns an.

Seit 2010 ist das FZF mit dem Qualitätssiegel der Bundesarbeitsgemeinschaft für Freiwilligenagenturen ausgezeichnet.



Sprachmenue



Frauenschule Ü-Klasse



Spende Sparda Bank mit OB



Besuchsdienst



Auf der Kärwa



Neujahrsempfang



10 Jahre Kinderbuchhaus

## Fotogalerie



Infostand





 FREIWILLIGEN  
ZENTRUM  
FÜRTH